

## ■ Zukunft gesichert

Bei einer Sondersitzung am 29. Juli in Frankfurt stellte der Vorstandsrat die Weichen für die langfristige Nutzung und die Sanierung des Physikzentrums Bad Honnef.

Seit 1976 betreibt die DPG in Partnerschaft mit der Universität Bonn (Elly-Hölterhoff-Böcking-Stiftung) und mit Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen das Physikzentrum Bad Honnef als wissenschaftliche Begegnungsstätte und Diskussionsforum der Physik in Deutschland. Dank des vielfältigen Programms an Tagungen, Symposien und Weiterbildungsveranstaltungen, die die DPG und insbesondere die Wilhelm und Else-Heraeus-Stiftung durchführen, ist das Physikzentrum heute ein Markenzeichen der Physik auf internationaler Bühne, das keinen Vergleich mit seinen Partnereinrichtungen in Les Houches (Frankreich), Varenna (Italien) und St. Andrews (Schottland) scheuen muss. Außerdem befindet sich im Physikzentrum auch der Sitz der DPG-Geschäftsstelle.

Während sich die Infrastruktur mit dem Neubau des Wilhelm und Else Heraeus-Hörsaals im Jahr 2003 deutlich verbessert hat, ist eine Sanierung des Stiftungsgebäudes und insbesondere der Gästezimmer dringend notwendig. Abgesehen vom Hörsaalbau zögerte die DPG bislang allerdings damit, Geld aus der Vereinskasse in das Gebäude zu investieren, da die Nutzung des Physikzentrums rechtlich nicht langfristig abgesichert war.

Das Kuratorium des Physikzentrums und der DPG-Vorstand haben daher bereits 2005 Gespräche mit der Universität Bonn aufgenommen mit dem Ziel, das Gebäude langfristig und rechtlich abgesichert nutzen zu können. Als erste Ergebnisse dieser Gespräche wurden ein Planungs- und Bauausschuss und später ein Verwaltungsrat unter Beteiligung der Universität Bonn und der DPG eingerichtet, der im Gegensatz zu den bisher unklaren Zuständigkeiten die Haushaltsverantwortung für das Physikzentrum wahrnimmt. Im Hinblick auf die Sanierung wurden der Speisesaal und das

Gartenzimmer umgebaut und neu gestaltet.

Bei den entscheidenden Fragen der langfristigen rechtlichen Absicherung und der Finanzierung der Sanierung waren einige Verhandlungs- und Gesprächsrunden notwendig, bis der Weg frei war für den Abschluss eines notariellen Nutzungsvertrages. Dieser räumt der DPG ein Nutzungsrecht von 30 Jahren mit einer Verlängerungsoption ein. Dieses Recht ist grundbuchrechtlich abgesichert und schließt die Nutzung der bisherigen und künftigen Investitionen mit ein. Eine Miet- oder Nutzungsentschädigung entfällt auch in Zukunft, das Physikzentrum trägt aber wie bisher die Betriebskosten. Die DPG verpflichtet sich, das Gebäude zu sanieren und durch eine bauliche Erweiterung zusätzliche Übernachtungsplätze zu schaffen. Sollte die DPG diese Maßnahmen aufgrund fehlender Mittel bis 2019 nicht verwirklichen, kann die Universität Bonn den Vertrag kündigen.

Mit dieser Einigung war die rechtliche Sicherheit für die angestrebte langfristige Nutzung des Grundstücks und des Gebäudes erreicht und die Voraussetzung für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen am Altbau und für eine Erweiterung geschaffen. Nun fehlte für dieses bedeutende und zukunftsweisende Projekt seitens der DPG noch die Zustimmung des Vorstandsrats. Vor allem die zu übernehmenden finanziellen Verpflichtungen bereiteten dabei Sorgen. Die Hoffnung, eine Förderung von bis zu einer Million Euro aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung zu erhalten, zerschlug sich leider nach einer Prüfung durch das Land Nordrhein-Westfalen, weil die einschränkenden Bedingungen des Bundes dies nicht zuließen. Doch zum Glück erklärte sich das NRW-Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie nur zwei Tage vor der Sitzung des Vorstands-



Die Sanierung des Physikzentrums in Bad Honnef soll in Kürze beginnen.

rats bereit, für die Sanierung des Physikzentrums aus eigenen Landesmitteln bis zu einer Million Euro bereitzustellen, falls die DPG den gleichen Betrag aus eigenen Mitteln beisteuert.

Damit waren alle Voraussetzungen geschaffen für eine Abstimmung durch den Vorstandsrat. Nach engagierter Debatte gelang es denn auch dem Vorstand, den Vorstandsrat bei der Sondersitzung am 29. Juli 2009 in Frankfurt von den Vorschlägen zu überzeugen. Der Vorstandsrat billigte einstimmig die langfristige Nutzung von Grundstück und bisherigem Gebäude des Physikzentrums, stimmte dem Abschluss des Nutzungsvertrages über 30 Jahre mit Verlängerungsoption zu und war damit einverstanden, rund eine Million Euro aus dem Vermögen der DPG bereitzustellen. Inzwischen ist der Vertrag zwischen der DPG und der Universität Bonn (Elly-Hölterhoff-Böcking-Stiftung) am 24. August 2009 unterzeichnet worden, die Planungen mit den Architekten laufen, und noch in diesem Jahr sollen die ersten Sanierungsmaßnahmen in Angriff genommen werden.

**Kurt Seelmann und Hartwig Bechte**

Kurt Seelmann ist Vorsitzender des Kuratoriums sowie des Verwaltungsrats des Physikzentrums; Dr. Hartwig Bechte ist Schatzmeister der DPG.